LÜGDER BOTE

NACHRICHTEN AUS LÜGDE - AUSGABE JAHRESWECHSEL 2021/2022

Katastrophenschutz in Lippe

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Ellen Stock geben Praktiker von Feuerwehr, THW & Co. Tipps für den Ernstfall.
– *Mehr auf Seite 3*

Gespräche zur Familienpolitik

Thomas Kutschaty diskutiert mit Dennis Maelzer und Expert_innen in Detmold. – *Mehr auf Seite 2*

Sanierung des Schulzentrums Lügde

Ein aktueller Bericht über die Sanierung der Johannes Gigas Schule
– *Mehr auf Seite 2*

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Liebe Bürger*innen,

unser Team wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien. Für 2022 wünschen wir Ihnen alles Gute. Auch wenn Lügde recht gut durch die Pandemie gekommen ist, müssen wir wieder auf einiges verzichten. Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmärkte und andere Aktivitäten mussten bedingt durch die Corona-Maßnahmen leider ausfallen. Jetzt hoffen wir, dass im Jahr 2022 Stück für Stück Normalität einkehrt.

Die Politik war in 2021 durch die Bundestagswahl geprägt - mit einem für uns begeisternden Ergebnis. Das Team der SPD Lügde bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Wer von Ihnen hätte im Frühjahr eine Koalitionsregierung unter Führung von Bundeskanzler Olaf Scholz für möglich gehalten? Wir wünschen der neuen „Ampel"-Regierung in diesen bewegten Zeiten eine für alle Bürgerinnen und Bürger erfolgreiche Regierungszeit. Die Begegnungen mit den Wähler*innen im Wahlkampf waren für uns „kleine" Kommunalpolitiker nicht nur Arbeit sondern auch Freude.

Anfang 2022 werden wir erneut mit unserem etablierten Format „Digitales Bürgerforum" an den Start gehen. Im Frühjahr möchten wir auf diese Weise trotz aller Hindernisse mit Ihnen im Gespräch bleiben.

Unabhängig von diesem Gesprächsformat können Sie jederzeit auf das Lügder SPD-Team zukommen und Ihre Fragen und Wünsche an uns adressieren. Wir werden versuchen, Lösungen zu suchen und zu finden.

10 Ortsteile – 1 Stadt – Lügde gemeinsam voranbringen

Ihr SPD-Team Lügde
Jörg Eickmann & Kerstin Schröder

Wir stellen Alexander Baer, Kandidat für die Landtagswahl vor. Er packt in der Politik an.

Die Themen sind für die Politik entscheidend

Wenn Alexander Baer, seine Frau und seine zwei Töchter an den Wochenenden mal keine Termine haben, dann fackeln die Vier samt Hund nicht lange. Kurzerhand werden die Sachen für einen Kurztrip zusammengepackt, in den Camper geladen – und schon geht es los: „Wir reisen gerne und nutzen freie Tage, um spontan irgendwo hinzufahren und die Natur zu erleben", erzählt Alexander Baer. Ständig unterwegs zu sein, das ist der Bankkaufmann, Betriebswirt und Immobilienfachmann nicht nur beruflich, sondern eben auch privat gewohnt. Im kommenden halben Jahr wird er vor allem in Barntrup, Dörentrup, Blomberg, Extertal, Kalletal, Vlotho, Lemgo und Lügde auf Achse sein und die Menschen um ihre Unterstützung bitten – denn der 46-Jährige tritt bei der Landtagswahl im Mai für die SPD an und möchte in das NRW-Parlament einziehen.

Die Entscheidung dazu sei im Laufe des Jahres in ihm gereift. Bevor er aber seinen Hut in den Ring warf, sprach er mit seiner Familie über diese Chance. „Meine Frau und meine zwei Kinder sind für mich die Nummer eins! Deshalb freut es mich total, dass ich volle Rückendeckung für meine Kandidatur habe", erzählt Baer.

„Familiär bin ich sozialdemokratisch vorgeprägt", erzählt Baer, der in Brake aufgewachsen und mit seinen Eltern über der Sparkassen-Filiale gewohnt hat, die von seinem Vater geleitet wurde. „Bei uns wurde am Abendbrottisch leidenschaftlich diskutiert", erinnert sich der waschechte Lipper. Vor 18 Jahren trat er schließlich in die SPD ein, „weil ich möchte, dass es allen Menschen besser geht, nicht nur bestimmten Gruppen", erzählt Alexander Baer. Gerechtigkeitssinn spiele dabei eine große Rolle. Schon ein Jahr später engagierte er sich als sachkundiger Bürger. Seit elf Jahren gehört er dem Rat der Alten Hansestadt an, ehe er im Februar 2020 Fraktionsvorsitzender wurde. „Das war anfangs nicht leicht", erzählt Baer.

Allmählich sei neues Vertrauen zwischen den Jüngeren und Älteren in der Fraktion entstanden. „Inzwischen haben wir eine gute, junge Truppe zusammen, die im Bündnis mit Grünen und BfL etwas gestalten will und kann", freut sich Baer. Dinge in seiner Heimatstadt direkt verbessern, Initiativen vorantreiben zu können, „da habe ich ein unheimliches Faible für. Ich finde das sehr erfüllend", sagt Alexander Baer. Als Beispiele nennt er die Einstellung von neuen Schulsozialarbeitern, ein zentrales Versprechen der Lemgoer SPD aus dem Wahlprogramm, oder die Veränderung der Kita-Beiträge. „Man sieht die Früchte, die man erntet."

Durch Politik etwas gestalten zu können, sei für Alexander Baer auch einer der ausschlaggebenden Punkte gewesen, warum er nun in den Landtag einziehen möchte. „So würde mein Hobby zum Beruf werden", sagt Baer, der nicht nur politisch, sondern auch bei seinem bisherigen Werdegang familiär vorgeprägt war und ist. Nach seinem Fachabitur ließ sich Alexander Baer zunächst bei der Sparkasse Lemgo zum Bankkaufmann ausbilden. Anschließend sattelte er einen Sparkassen-Betriebswirt drauf. Zunächst als Firmenkundenberater tätig, wechselte er schließlich in den Immobilienbereich. „Da hatte ich richtig Spaß dran", sagt Baer. Zwischenzeitlich hatte er von seinem Vater auch die Leitung der 4. Kompanie der Schützengemeinschaft Brake übernommen. 13 Jahre lang führte Alexander Baer als Hauptmann „Die Singende" Kompanie, wie die Vierte genannt wird.

2014 ergab sich beruflich die Chance, die Volksbank-Tochter „BV Werther Immobilien GmbH" in Bielefeld mit aufzubauen. „Wir haben mit zwei Mitarbeitern angefangen, inzwischen sind wir acht", erzählt Baer, der als Immobilienberater inzwischen schwerpunktmäßig in Lippe aktiv ist.

Zwangsläufig ist der Wohnungsbau und die Mietpreisentwicklung ein wichtiges politisches Thema für den 46-Jährigen – aber nicht nur. „Ich werde mich für eine bessere Ausstattung unserer Schulen, die Digitalisierung, eine bessere Finanzierung der Kommunen und eine stärkere Familienpolitik einsetzen", sagt Baer (mehr zu den politischen Schwerpunkten im Innenteil).

Über diese und weitere Themen möchte er in den kommenden Monaten mit den Menschen ins Gespräch kommen und sie davon überzeugen, dass er der Richtige für den Landtag ist. Sollte das klappen, dann dürfte der Familiencamper der Baers in Zukunft an den freien Wochenenden auch häufiger mal am Rhein zu sehen sein.

Musik meets Gastro

Musik meets Gastro hilft in Lügde der Gastronomie und den örtlichen Musikvereinen

Das kulturelle Leben ist ein wesentlicher Bestandteil des Miteinanders in unserer Stadt. Ein ebenfalls wichtiger Baustein unserer Kleinstadtgesellschaft ist die vielfältige Vereinswelt. Zwei Branchen waren von den Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders betroffen: die Kulturlandschaft und die Gastronomie. Dieses zu verbessern war uns eine Herzensangelegenheit. So wurde auf Antrag der SPD-Fraktion ein Programm mit dem Namen „Musik meets Gastro" ins Leben gerufen und vom Ausschuss für Bildung, Generationen, Kultur, Sport und Soziales beschlossen. Die Stadt Lügde stellt dafür insgesamt 2500 Euro zur Verfügung.

Mit einem unterhaltsamen und vielfältigen Open-Air-Konzert des Blasorchesters Lügde am 10. Oktober 2021 im Bereich des Bahnhofsvorplatzes zwischen Restaurant Westfälischer Hof und Cafe-Tender erfreuten sich viele Besucher über ein gelungenes Konzert. Musik und Gastronomie strahlten mit der Sonne um die Wette. Insbesondere als Schützenfest-Märsche erklangen, geriet das Publikum aus dem Häuschen.

Die gestiegenen Coronazahlen haben leider weitere geplante Konzerte in diesem Jahr verhindert.

Daher wird die SPD-Fraktion das Thema im Ausschuss erneut aufgreifen, um im Frühjahr 2022 das Projekt „Musik meets Gastro" fortzuführen.

Ein entsprechender Antrag wird im kommenden Fachausschuss beraten.

FSJ

Freiwilliges Soziales Jahr eine große Chance für den Lügder Sport

In einem Workshop mit dem KSB Lippe, Bürgermeister Torben Blome und Vertretern der Lügder Sportvereine wurden zukunftsweisende Entscheidungen auf den Weg gebracht:

Der Stadtsportverband wird zum 1. August 2022 eine FSJ-Kraft einstellen. Ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ist für die Vereine der Osterräderstadt Neuland.

„Es ist eine gute Chance, das Gemeinsame und das Verbindende unserer Vereine noch mehr als bisher in den Focus zu rücken und damit den Sport in allen Bereichen zu stärken", so Ortsbürgermeister und Ratsmitglied Wolfgang Siefert.

Die FSJ-Stelle ist für ein Jahr befristet und mit 39 Wochenstunden dotiert.

Derzeit wird ein Anforderungsprofil mit fünfzig Prozent Anteil in der Kinder- und Jugendarbeit erstellt.

Die Gesamtkosten von rund 6.000 Euro/Jahr werden zur Hälfte durch die Stadt maßgeblich unterstützt. Der Ausschuss für Bildung, Generationen, Kultur, Sport und Soziales stimmte diesem Vorhaben in seiner letzten Sitzung einstimmig zu.

Im Januar erfolgt die Stellenausschreibung, danach die Nominierung des oder der FSJ´ler. Das weitere Prozedere erfolgt durch den KSB.

Für den Sport sind mit dem Angebot Sport4Kids und der Einstellung einer FSJ-Kraft innerhalb kurzer Zeit zukunftsweisende Entscheidungen getroffen worden. Jetzt gilt es, gemeinsame Ideen zu entwickeln, um für die kommenden Jahre gut aufgestellt zu sein.

Landtag unterstützt Verschickungskinder

„Runder Tisch“: Erfolgreiche Initiative von Dennis Maelzer.

Kreis Lippe. Sie wurden wochenlang von ihren Eltern getrennt, erniedrigt und drangsaliert: Was viele „Verschickungskinder“ zwischen 1950 und bis in die 1990er Jahre in sogenannten Kindererholungsheimen erlebt haben, belastet die Betroffenen bis heute. Nun hat der NRW-Landtag in Düsseldorf einen wichtigen Schritt zur Aufarbeitung und Unterstützung auf den Weg gebracht.

In einem gemeinsamen Antrag haben SPD, Grüne, FDP und CDU beschlossen, einen „Runden Tisch Verschickungskinder“ ins Leben zu rufen und damit ein bislang wenig beachtetes Kapitel zu beleuchten. „Ich bin sehr froh, dass wir ein geschlossenes Zeichen senden und die Opfer von staatlicher Seite aus unterstützen“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer.

Der Detmolder war es, der das Leid der Verschickungskinder vor etwa 1,5 Jahren erstmals zum Thema im Landtag gemacht hatte. „Damals hatte sich eine Betroffene an mich gewandt und mir von ihren teils schlimmen Erfahrungen berichtet. Danach hatte ich begonnen, zu dem Thema zu recherchieren und war fassungslos über die Gewalt, die es zwar nicht in allen, aber in vielen Erholungsheimen gegeben hat“, berichtet Maelzer.

„Wir wollen die Kita-Gebühren abschaffen“

Thomas Kutschaty und Dennis Maelzer diskutieren in Detmold mit Experten über Familienbüros, Kitas und Offene Ganztagsschulen und sagen mehr Unterstützung zu.

Detmold. Die Heimatgeschichte ist eine zentrales Thema, das in den Ausstellungen des Lippischen Landesmuseums beleuchtet wird. Klar, dass dort Fürstin Pauline zur Lippe nicht fehlen darf. Die legendäre Landesmutter ist wegen ihrer Sozialpolitik und der Gründung der „Kinderverwahranstalten“ bekannt – den ersten Vorläufern unserer Kitas. Wie es heutzutage um sie, um die Offenen Ganztagsgrundschulen sowie um die Unterstützung von Familien bestellt ist, darüber wurde nun bei einer Gesprächsrunde im Landesmuseum leidenschaftlich diskutiert.

„Familien. Bilden. Zukunft.“ lautete das Thema, zu dem die SPD-Landtagsfraktion in die Residenz eingeladen hatte. Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, und Dennis Maelzer, Landtagsabgeordneter aus Detmold und familienpolitischer Sprecher seiner Fraktion, waren dabei insbesondere an den Meinungen von Praktikerinnen und Praktikern interessiert. Das Talk-Format aus der Reihe „Fraktion vor Ort“ fand unter 2G+-Bedingungen statt und wurde zudem live im Internet übertragen.

Zunächst stellte Detmolds Bürgermeister Frank Hilker das Konzept der Familienbüros vor, das Maelzer und Kutschaty kurz vor der Gesprächsrunde persönlich in der Innenstadt besucht hatten. Detmold hatte aus dem Projekt „Kinder Stark“ ein Familienbüro entwickelt. Ein Anliegen, das Hilker selbst sehr wichtig gewesen sei. Denn der Hintergedanke des Familienbüros ist es, dass Familien eine zentrale Anlaufstelle haben, wo Prävention und Beratung ineinandergreifen. „Familienbüros sind eine sehr gute Unterstützung für Eltern und Kinder. Genau solche Initiativen wollen wir fördern“, begrüßte Dennis Maelzer das Angebot.

Beim Thema Offene Ganztagsschulen (OGS) berichteten Ulrike Goldkuhle, Leiterin der OGS an der Freiligrathschule in Detmold, und Ute Krause, Leiterin der Grundschule In der Senne aus Augustdorf, von ihren Erfahrungen und Herausforderungen, die sie täglich zu bewältigen hätten. Eine ständig steigende Nachfrage nach OGS-Plätzen sei spürbar. Umso wichtiger sei es, dass Politik auch die Voraussetzungen dafür schaffe. Das wolle die SPD anpacken, berichteten Maelzer und Kutschaty: mit einer besseren Finanzierung, besserer Bezahlung, Qualitätsstandards und einer Personaloffensive. „Ohne gut ausgebildete Fachkräfte und gerechte Löhne funktioniert das nicht“, stellte Maelzer klar. Darüber hinaus sprachen sich er und Kutschaty für die Abschaffung der OGS-Beiträge aus.

Das gelte auch für die Kita-Gebühren. Dass diese von Jugendamtsbezirk zu Jugendamtsbezirk völlig unterschiedlich seien, davon berichtete Kai Kottmann. Er ist nicht nur Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses in Detmold, sondern auch betroffener Vater. Als er die Wahl zwischen zwei Kitas für seinen Nachwuchs hatte und zwischen beiden Gebührenunterschiede von mehreren hundert Euro lagen, nur weil die Kitas in unterschiedlichen Jugendamtsbezirken lagen, habe er diese große Ungerechtigkeit selbst erlebt. Kottmann sprach sich für die Abschaffung der Kita-Gebühren aus, womit er bei Maelzer und Kutschaty offene Türen einrannte.

Marion Gurcke, Leiterin der Kita „Regenbogen“ in Schlangen, berichtete von ihrem sehr herausfordernden Arbeitsalltag und der herrschenden Personalknappheit. Auch darauf wolle die SPD mit einer Personaloffensive, mit höheren Gehältern und einer Aufwertung des Erzieher_innen-Berufs reagieren. Etwa, in dem die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) weiter vorangetrieben wird. Das alles sei sehr wichtig. Denn schon in den Kitas werden die Grundsteine für eine gute Bildung und Entwicklung der Kinder gelegt.

Jürgen Berghahn ruft zum Impfen auf

Der lippische Bundestagsabgeordnete appelliert an die Menschen.

Kreis Lippe/Berlin. Die Bildung der Ampel-Regierung, ein neuer Koalitionsvertrag, erste Plenardebatten oder die Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler: Hinter dem lippischen SPD-Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn liegen ereignisreiche erste Wochen, an denen er in Berlin beteiligt war.

Etwas Besonderes sei natürlich die Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler gewesen. Berghahn freue sich aber auch, dass es nun an die Sacharbeit gehe. Und ganz oben auf der Agenda stehe da natürlich die Corona-Pandemie und ihre Folgen. „In diesem Zusammenhang möchte an alle Menschen in unserem Land appellieren: Lassen Sie sich bitte impfen! Auch wenn Sie meinen, dass Sie sich selbst nicht schützen müssen, lassen Sie sich bitte impfen. Wir haben die Verpflichtung, auch andere zu schützen! Freunde, Verwandte, Nachbarn und unsere Kinder. Mit der Impfe sorgen wir auch dafür, dass die Überlastung der Intensivstationen zurück geht“, sagt Berghahn.

Musterbeispiel einer Sanierung

Die energetische Modernisierung der Johannes-Gigas-Schule in Lügde ist ein Ergebnis sinnstiftender Kooperation.

Lügde. Ein gutes Beispiel wie ein Mammutprojekt gelingen kann, ist in Lügde zu bewundern. Dort hat sich die Stadt vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, um das in die Jahre geratene Schulzentrum vor allem energetisch zu sanieren und umweltfreundlich auf den Stand der Dinge zu bringen. Viel ist bisher geschehen, die Fertigstellung soll im kommenden Jahr erfolgen. Ein Überblick.

Das Johannes-Gigas-Schulzentrum: im Zeitraum von 1968-1971 erbaut und größter CO_2-Emittent der Gebäude der Stadt Lügde. Das Problem: stromabsorbierende Nachtspeicheröfen und eine marode Gebäudeisolierung sind weder kosteneffizient noch umweltfreundlich. Für die Stadt Lügde war klar, „wir müssen was bewegen, sonst bewegt sich nichts“. So entstand 2013/14 ein erstes Sanierungskonzept für den gesamten Schulkomplex, das im Laufe der Jahre präzisiert wurde.

Kern des Konzeptes: erneuerbare Energien, umweltschonende Materialien, eine Fusion aus Präzision und Effizienz. Ein Gewinn für alle Generationen – die von heute, aber auch die von morgen und übermorgen.

Das Ziel: Bildung soll verbinden und Brücken bauen. Dies soll auch mithilfe von Architektur gelingen. So ist das Südtraktgebäude in Form eines Klimatikums gestaltet, ein Technikum, das die Themen Bildung, Kultur und Klima verbindet. Teilbereiche des Nordtraktgebäudes stehen den Bürgern offen.

Ein besonderes Highlight: die vertikale grüne Gartenfassade des Klimatikums, in die Nistkästen integriert wurden. Ein Gründach mit kleinen Wasserflächen rundet das Gesamtkonzept ab. Grüne Akzente, die die Segel im Thema Klimaschutz richtig setzen, gesteigerte Biodiversität und eine Arbeits- und Lernatmosphäre, die Kreativität fördert. Die alten Kreidetafeln sind Geschichte, stattdessen verfügen alle Klassenräume nun über digitale Smart Boards. Ein nachhaltiges Pellet-Heizungssystem, energiesparende LEDs und eine schuleigene Photovoltaikanlage runden das Bild einer innovativen und nachhaltigen Schule ab.

Das Ergebnis ist beeindruckend: mit der Sanierung des Schulzentrums reduzieren sich die CO_2-Emmissionen um rund 313 Tonnen CO_2 pro Jahr. Alle Sanierungsmaßnahmen liegen im Kostenbudget und nahezu im festgelegten Zeitrahmen.

Impfbus – Erfolgsmodell der SPD

Was lange währt, wirkt endlich gut, mag die Assoziation mancher Menschen sein.

Kreis Lippe. Seit Mitte November tourt der Impfbus des Kreises Lippe wieder übers Land und macht Station in den Städten, Dörfern und Orten, um die dort lebende Bevölkerung zur Erst-, Zweit oder Booster-Impfung einzuladen. Und allen Unkenrufen zu Jahresbeginn zum Trotz erweist sich diese Maßnahme als genau die richtige, um das Impftempo und die Impfquote nachhaltig zu erhöhen.

Das erste Mal war der Impfbus vom 1. bis 30. September unterwegs. Danach hatte der Kreis das Angebot einstellen müssen, da die Impfungen komplett von den niedergelassenen Ärzten übernommen werden sollten. Nun konnte das Angebot fortgeführt werden.

Stand 8. Dezember wurden bisher mehr als 15.000 Menschen geimpft (rund 4.100 im September, von Mitte November bis 8. Dezember 10.113 – darunter 1.800 Erstimpfungen).

Die aktuellen Inzidenzen lassen dennoch einen faden Beigeschmack aufkommen. Es dauerte zu lange, bis die gewinnbringende Idee eines Impfbusses umgesetzt werden durfte. Warum „zu lange“? Warum „durfte“? Darum: die CDU-FDP-Landesregierung Nordrhein-Westfalens verweigerte die Genehmigung, erst im Herbst gab es grünes Licht. Zu spät, um der vierten Welle frühzeitig etwas Wirksames entgegenzusetzen. Die SPD forderte den Bus erstmals im Januar 2021, unterstützt von vielen Expert*innen. Schwarz-Gelb aber stand ewig auf der Bremse. Gut, dass unser Landrat, Axel Lehmann, hartnäckig geblieben ist.

Mehr Wertschätzung für Erzieherinnen und Erzieher

Thomas Kutschaty, Ellen Stock und Dennis Maelzer besuchen das Familienzentrum in Helpup und nehmen mehrere klare Botschaften mit.

Oerlinghausen-Helpup. Kinder und Familien haben in der Corona-Krise besonders zurückstecken und mit vielen Einschränkungen leben müssen. Das hat Spuren hinterlassen. Wie groß diese beispielsweise bei Kita-Kindern und ihren Eltern sind, welche Unterstützung Erzieherinnen und Erzieher von der Politik bräuchten und wie die generelle Situation ist, darüber informierte sich Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, im Familienzentrum in Helpup.

Zusammen mit den SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock und Dennis Maelzer besuchte Kutschaty die Kita, wo sie von Leiterin Daniela Wiebe in Empfang genommen wurden. Gerade kleine Kinder sehnten sich in dieser Zeit nach Sicherheit, Nähe und Geborgenheit, berichtete Wiebe. Etwas, was die Erzieherinnen und Erzieher gerne leisteten, aber wofür sie auch Unterstützung bräuchten. Zur Entlastung hatte es daher die „Alltagshelfer“ gegeben.

„Bis Ende Juli konnten wir zwei Kräfte beschäftigen. Sie waren eine große Hilfe“, sagt Wiebe. Die Alltagshelfer entlasteten das pädagogische Personal, indem sie die Kinder beim An- und Ausziehen unterstützten, Tische und Stühle desinfizierten, sich um die Wäsche kümmerten. Doch das Land hatte die Finanzierung Mitte des Jahres eingestellt.

„Das Programm nur auf ein Jahr zu befristen, halten wir für einen großen Fehler“, sagte Kutschaty und versprach, sich für die Fortführung einzusetzen. Mit Erfolg! Eine Woche nach dem Besuch in Helpup gab das Land bekannt, das Alltagshelfer-Programm wieder einzuführen. „Offenbar ist der politische Druck zu groß geworden“, sagt Ellen Stock.

Außerdem wünschte sich Wiebe mehr Wertschätzung für ihren Beruf. Als Schritt in die richtige Richtung nannte sie die praxisintegrierte Erzieherausbildung. „Es gibt mehrere Vorteile: Die Ausbildung muss nicht mehr selbst finanziert werden. Außerdem lernen wir die Nachwuchskräfte schon vor der Übernahme gut kennen.“ „Das ist wirklich gut investiertes Geld und der Einstieg in den Beruf wird attraktiver“, sagte Kutschaty.

„Ohne Ehrenamt, kein Schutz“

Experten geben Tipps, wie sich die Bevölkerung auf Überschwemmungen, Stromausfälle und andere Notlagen vorbereiten kann.

Kreis Lippe. Hochwasser, ein tagelanger Stromausfall oder ein Waldbrand, der ganze Ortschaften bedroht: Auch wenn Lippe von solchen Szenarien zum Glück bisher verschont geblieben ist, sind die örtlichen Einsatzkräfte stets darauf vorbereitet. Wie genau das in Lippe im Katastrophenfall abläuft, wie die Bevölkerung informiert wird, wie sich die Bürgerinnen und Bürger vorbereiten können und was man immer im Haus haben sollte, darüber haben mehrere Experten auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock informiert.

Meinolf Haase, Leiter des Bevölkerungsschutzes im Kreis Lippe, Wolfgang Kornegger, Kreisbandmeister, Thorsten Meier, Fachberater beim Ortsverband Detmold des Technischen Hilfswerks (THW), und Markus Schulz, Kreisrotkreuzleiter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Ortsverband Lippe, schilderten das Zusammenspiel der einzelnen Akteure im Ernstfall. Regelmäßig übten sie dafür. Doch auch die Bürgerinnen und Bürger könnten sich vorbereiten. „Die Menschen sollten sich mal mit dem Gedanken beschäftigen, was es für Folgen hat, wenn mehrere Tage der Strom weg ist, die Heizung nicht funktioniert oder man ad hoc das Haus verlassen muss“, riet Markus Schulz. Das führe zu folgenden Fragen: Habe ich genug Wasser und Lebensmittel im Haus, die haltbar sind und die ich zur Not auch kalt essen kann? Sind genügend Teelichter und Kerzen vorhanden? „Was man im Haus haben sollte, ist in Broschüren zu finden, die etwa das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe herausgegeben hat“, erklärt Kornegger. „Diese Broschüren sind bei uns beim Kreis Lippe, in den Bürgerbüros oder im Internet zu finden“, berichtet Haase.

Gehaltserhöhung für zehn Millionen Menschen

Der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn begrüßt den Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen!“

Kreis Lippe/Berlin. Das erste Ampel-Bündnis im Bund steht, Olaf Scholz ist Bundeskanzler: „Mehr Fortschritt wagen“ lautet der Name des Koalitionsvertrags, den SPD, Grüne und FDP in Berlin vorgestellt haben. „Ich finde, dass das ein richtig guter Name für die Ziele ist, die die drei Parteien vereinbart haben und die wir erreichen wollen“, sagt der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

„Wir werden den Mindestlohn auf 12 Euro erhöhen, womit zehn Millionen Menschen in unserem Land eine Gehaltserhöhung bekommen“, zählt Berghahn eine für ihn zentrale Vereinbarung des Vertrages auf. Darüber hinaus werde der Sozialstaat modernisiert und ein Bürgergeld eingeführt, es werde eine Ausbildungsplatzgarantie geben, das BAföG reformiert und das Wahlrecht auf 16 Jahre abgesenkt. „Außerdem werden wir dafür sorgen, dass Wohnen bezahlbar bleibt. Deshalb kümmert sich künftig ein eigenes Bau- und Wohnministerium darum, den Wohnungsbau voranzutreiben – unter anderem mit 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr“, sagt Berghahn.

Kein Kind dürfe zudem in Deutschland in Armut aufwachsen. „Deshalb führen wir die Kindergrundsicherung ein, die Kinder aus der Armut holt, und werden Kinderrechte im Grundgesetz verankern. Das ist mir ganz besonders wichtig“, sagt Berghahn. Das Bundeskriminalamt soll zudem personell und technisch für den Kampf gegen Kindesmissbrauch gestärkt werden.

Darüber hinaus wird das Rentenniveau bei mindestens 48 Prozent gesichert. „Die neue Regierung wird auch ein verlässlicher Partner für die Kommunen sein und sie nicht bei ihren finanziellen Belastungen allein lassen“, sagt Berghahn. Außerdem werde die Steuergerechtigkeit erhöht, indem Deutschland beim Kampf gegen Steuerhinterziehung und aggressive Steuergestaltung eine Vorreiterrolle einnehme. „Neben der globalen Mindestbesteuerung gehört dazu die Ausweitung des Informationsaustauschs und der Geldwäschebetrugsbekämpfung“, erklärt der Bundestagsabgeordnete aus Blomberg.

„Die Bewältigung der Corona-Pandemie ist und bleibt natürlich die eine zentrale Aufgabe, die wir anpacken“, sagt Berghahn. Pflegekräfte haben dabei einen besonders harten, fordernden und extrem wichtigen Job. „Ich habe immer gesagt, dass es nicht beim Applaus bleiben darf. Deshalb werden wir diesen Respekt unterstreichen, durch bessere finanzielle Anerkennung und bessere Arbeitsbedingungen“, erklärt Berghahn.

Und: „Wir bekämpfen die Klimakrise und sorgen dafür, dass Deutschland auch in Zukunft ein innovativer und weltweit führender Industriestandort ist“, sagt Berghahn. Dafür werden etwa die Erneuerbaren Energien ausgebaut werden und der Kohleausstieg idealerweise 2030 erreicht sein.“

Tempo bei der Digitalisierung

Landtagskandidat Alexander Baer will in Düsseldorf mehr für die Schulen, Familien und Kommunen erreichen.

Kreis Lippe. Eine bessere Ausstattung der Schulen, kostenfreie Bildung, das Vorantreiben der Digitalisierung, mehr Gelder für die Kommunen und der Wohnungsmarkt sind die Schwerpunkte, die SPD-Landtagskandidat Alexander Baer in Düsseldorf setzen will. „Mit diesen Themen werbe ich um das Vertrauen und die Stimmen der Menschen“, sagt der 46-jährige Lemgoer.

Besonders die lahmende Digitalisierung in ländlichen Regionen und in den Schulen „ist uns in der Corona-Zeit richtig auf die Füße gefallen“, sagt Baer. Als Vater zweier schulpflichtiger Töchter habe er hautnah mitbekommen, wie wenig da ineinandergreife. „Das fängt beim nicht vorhandenen oder langsamen WLAN in den Schulen an, geht über die unübersichtliche Ausstattung mit Endgeräten bis hin zu einem Sammelsurium an Lernplattformen“, sagt Baer. „Da muss das Land mehr Tempo und auch klare Vorgaben machen“, fordert Baer und setzt sich darüber hinaus für eine generell kostenfreie Bildung ein – von der Kita bis zur Uni.

„Auch auf dem Land brauchen wir mehr Tempo beim Ausbau von schnellem Internet oder zuverlässigem Mobilfunk“, sagt Baer. Digitalisierung sei ein wichtiger Standortfaktor – gerade in ländlichen Regionen.

Als Finanzexperte wird sich Baer dafür einsetzen, dass die Städte und Gemeinden wesentlich mehr Geld vom Land erhalten. „Die Aufgaben, die wir von Land und Bund bekommen, sind oft nicht 1:1 gegenfinanziert. Die Kommunen legen hier drauf. Das geht nicht“, weiß der Fraktionschef der SPD Lemgo. „Wir brauchen weniger viele verschiedene Förderprogramme, sondern gezieltere Investitionen.“

Im sozialen Wohnungsbau fordert Baer mehr Mut vom Land und von den Kommunen. „Städte und Gemeinden müssen in die Lage versetzt werden, dass sie selbst Grundstücke erschließen und am Markt als Akteur auftreten“, sagt der Immobilienexperte. Selbst Standards zu setzen, sei wichtig, um etwa Mehrfamilienhäuser, Generationenwohnen, barrierefreies und bezahlbares Wohnen ermöglichen zu können.

Gedenktafel erinnert an Felix Fechenbach

Am einstigen Wohnhaus des jüdischen Journalisten in Detmold ist nun ein Erinnern möglich.

Detmold. 88 Jahre ist es nun her, dass Felix Fechenbach von den Nazis verschleppt und im August 1933 ermordet wurde – niedergestreckt mit mehreren Pistolenschüssen im Kleinenberger Wald. Dort, wo der jüdische Journalist und Sozialist zuletzt gelebt hat – an der Oesterhausstraße in Detmold –, erinnert nun eine Gedenktafel an Felix Fechenbach und seine Familie.

Im Beisein der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GfcjZ), der Felix-Fechenbach-Stiftung, Nachfahren von Felix Fechenbach und dessen Frau Irma Fechenbach-Fey sowie von Anwohnern und Nachbarn ist die Tafel nun eingeweiht worden. „Ein weiterer wichtiger Mosaikstein, um das Gedenken an ihn hoch zu halten“, sagt Dennis Maelzer, Geschäftsführer der Fechenbach-Stiftung und SPD-Landtagsabgeordneter aus Detmold.

Dass eine Plakette nun sichtbar an den jüdischen Journalisten an der Oesterhausstraße erinnert, hatte sich zufällig ergeben. Bei Recherchen in der Schule zu jüdischen Spuren in Detmold hatte ein Kind festgestellt, dass es mit seiner Familie in dem Haus wohnt, in dem Fechenbach zuletzt gelebt hatte. Schnell habe für die Familie festgestanden, dass das gewürdigt werden sollte. Die GfcjZ und die Fechenbach-Stiftung übernahmen die Finanzierung der Gedenktafel.

Heimatpreis

Stadt Lügde zeichnet drei Vereine mit dem Heimatpreis aus.

Zum 3. Mal in Folge hat die Stadt Lügde einen Heimatpreis verliehen und damit erneut am Landesförderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. - Wir fördern, was Menschen verbindet“ erfolgreich teilgenommen.

„10 Bewerbungen sprechen für eine aktive Bürgerschaft. Die Jury hatte es nicht leicht bei ihrer Auswahl“, so BGM Torben Blome bei der Ehrung der drei Preisträger im Rahmen der Ratssitzung im DGH in Rischenau.

Über den 1. Preis iHv 2500 € darf sich der HVV Elbrinxen freuen. Mit seinem Projekt „Märchenhafter Generationenwald“ leistet der Verein einen vorbildlichen Beitrag zum Klima- und Artenschutz.

Die Fläche neben dem Freibad wird durch dieses Projekt aufgeforstet. Für jedes Neugeborene in Lügde soll ein Baum gepflanzt werden. Baumspenden aller Bürger/innen sind willkommen. Der nächste Schritt: Lehrpfade mit Märchenfiguren und Infotafeln.

Das Projekt des Zweitplatzierten HVV Niese betrifft die Betreuung des Erlenparks und seiner attraktiven Parkanlage. Barfußpfad, Natursteinmauer, Wildblumenwiese und Feuerschale sind tolle Aufwertungen. Für diesen Einsatz gab es 1500 €.

Der dritte Platz mit 1000 € ging an den Förderverein Sabbenhausen. Mit Prälat Heinrich Festing wurde ein Heimatmuseum im Mehrgenerationentreffpunkt geschaffen.

„Wir haben richtig viel bewegt!“

Torben Blome zieht nach einem Jahr Amtszeit eine Zwischenbilanz. Er spricht über große Chancen von LEADER, die nächsten Schritte auf dem Weg zum Gesundheitszentrum und würdigt das „Team Stadt Lügde“. Er verrät seine Wünsche für 2022.

Seit gut einem Jahr ist Torben Blome als BGM im Amt. Der 34-jährige hat bereits viele Projekte angestoßen und sieht Lügde auf einem vielversprechenden Weg. Im Interview spricht er auch darüber, was im Bereich Bildung bereits bewegt wurde und wie sein persönliches Fazit aussieht.

Herr Blome, Sie sind mit dem Ziel angetreten, dass Lügde eine hochwertige Bildung von der Kita bis zur Berufsausbildung vorhält. Konnten Sie hier schon Erfolge erreichen?

Wir werden in 2022 den Bildungs- und Kulturcampus am Ramberg einweihen. Die Arbeit aller Beteiligten ist hervorzuheben. Die größte Investition in der Geschichte unserer Stadt haben wir inmitten einer weltweiten Pandemie und einer hochdynamischen Lage im Bausektor sehr gut umgesetzt. Hinzu kommt die erfolgreiche Digitalisierung der Lügder Grundschulen und die Ausstattung mit mobilen Endgeräten. Nicht zu vergessen, der Anbau in der OGS in Rischenau.

Und was ist im Bereich der Kitas gelaufen?

Wir haben Prozesse optimiert und die Digitalisierung mehr genutzt. Im neuen Jahr starten wir mit dem Programm „Kitaplus“ und wollen so auch die internen Abläufe verbessern. Ein dringender Wunsch der Eltern war, dass die Verpflegung nicht mehr bar gezahlt werden muss. Dem kommen wir nach und entlasten so die Beschäftigten von Verwaltungsaufwand, um mehr Zeit für die Kinder zu haben.

Die ärztliche Grundversorgung war ein wichtiges Thema im Wahlkampf. Der Kreis Lippe hat Lügde als Standort für ein Gesundheitszentrum vorgesehen. Wie ist der aktuelle Stand?

Die „Emmer-Esplanaden“ können leider nicht am Standort Höxterstraße verwirklicht werden. Das bedauere ich zutiefst. Dennoch hat der Kreis Lippe weiterhin die feste Absicht, in Lügde ein Gesundheitszentrum zu installieren und betreibt Standortakquise. Unabhängig davon habe ich mit dem Detmolder Bezirksstellenleiter der Kassenärztl. Vereinigung Westf.-Lippe (KVWL), Herrn Dr. med. Hans-Christian Körner, intensive Gespräche bezüglich der allgemeinen Versorgungssituation in Lügde geführt - natürlich auch mit der Lügder Ärzteschaft. Ich bin guter Dinge, dass wir in 2022 positive Nachrichten im Zusammenhang mit der ärztlichen Versorgung in Lügde vermelden können.

Interkommunale Zusammenarbeit und LEADER, was hat es damit auf sich?

LEADER ist ein Förderprogramm der EU zur Stärkung ländlicher Regionen, für das sich Regionen mit maximal 150.000 Einwohnern bewerben können. Wir bewerben uns zusammen mit unseren Nachbarstädten Horn-Bad Meinberg, Blomberg und Schieder-Schwalenberg als sogenannte LEADER-Region. Die vier Städte zusammen haben etwa 50.000 EinwohnerInnen. Unterstützt werden wir dabei von dem Büro ARGE Dorfentwicklung GbR aus Detmold. Wir stehen im Südosten Lippes vor gemeinsamen Herausforderungen, sehen aber auch gemeinsame Chance für die zukünftige Entwicklung unserer Region. Uns ist klar, dass Verwaltungen in Zukunft immer enger interkommunal zusammenarbeiten müssen. Gleichzeitig wollen wir die Region noch stärker verbinden. Alle Bürgermeister aus der Region Südost-Lippe sind sich einig: LEADER bietet für das Vorankommen der Region eine große Chance. Jede und jeder kann sich einbringen und mitmachen!

Wie fällt Ihr persönliches Zwischenfazit aus?

Wir haben richtig viel bewegt und wenn ich von „wir“ spreche, dann meine ich das auch so. Ich erlebe die Kolleginnen und Kollegen der Stadt Lügde generell als hochmotiviert und engagiert. Natürlich läuft auch bei uns im Team nicht immer alles rund, aber: wo gehobelt wird, fallen Späne. Bei meinen Besuchen bei Unternehmen, Vereinen oder Institutionen kriege ich regelmäßig ein sehr positives und wertschätzendes Feedback. Das ist entscheidend, so muss es sein, auf Augenhöhe und im konstruktiven Miteinander. Im Bereich Klimaschutz haben wir ebenfalls wichtige Weichenstellungen auf den Weg gebracht, hier gilt es anzuknüpfen und beispielsweise den Ausbau regenerativer Energien voranzubringen.

Was ist ihr größter Wunsch für 2022?

Für die Stadt Lügde und die Menschen bei uns wünsche ich mir, dass wir weiterhin vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie kommen werden. Das hat weiter meine höchste Priorität. Privat wird 2022 sicherlich herausfordernd (lacht). Bei uns kündigt sich Nachwuchs an. Gesundheit und ausreichend Schlaf, dann bin ich glücklich und zufrieden.

SPORTS 4 Kids

„Sport4Kids“ ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Lügde mit dem Stadtsportverband und den Kindergärten. Ziel ist, Spaß, Sport und Bewegung schon in jungen Jahren zu vermitteln und nachhaltig im Alltag zu verankern. Nach Bielefeld und Detmold folgt Lügde bereits zum 1. Januar 2022! Es profitieren die Kids und mit ihnen die örtlichen Vereine.

Jedes Kind erhält zu seinem 4. Geburtstag einen Gutschein im Wert von 50 Euro für eine einjährige Mitgliedschaft in einem Lügder Sportverein. Die Eltern erhalten entsprechende Infos. Die Abwicklung erfolgt über den SSV.

Wegbereiter war BGM Torben Blome in einem gemeinsamen Work-Shop mit Vertretern des KSB Lippe und den örtlichen Vereinen. Sein Ziel: „Wir bieten allen Kindern die Möglichkeit, aktiv Sport zu treiben. Sport-4Kids hilft dabei und wird mit Unterstützung von unseren Vereinen zu einem Erfolg werden“.

Karin Trompeter, Vorsitzende des SSV, ist voll des Lobes. „Eine tolle Idee, den Kindern schon frühzeitig Sport und Bewegung anzubieten“.

Sport und Politik sprechen eine gemeinsame Sprache, einstimmig unterstützte der Ausschuss diesen Weg.

Haushaltslage in Lügde

Das liebe Geld – oder: Wie steht es um Lügdes Finanzen?

Zuerst die wirklich guten Nachrichten – in Lügde wird es 2022 keinerlei Steuer-erhöhungen geben.

Die Haushaltslage 2022 ist durch Rekord-Gewerbesteuereinnahmen von rd. 8 Mio. Euro durchaus als gut zu bezeichnen – gerade in Corona-Zeiten doch etwas ganz Besonderes. Das wird uns in 2021 voraussichtlich einen Jahresüberschuss von über 2 Mio. Euro bescheren. Die Liquiditätslage ist hervorragend – wir haben genug Geld auf dem Konto.

Aber wo Licht ist, da ist auch oft etwas Schatten. Unsere Gebühren für Wasser, Abwasser, Regenwasser und Müll werden in 2022/23 leicht steigen. Das ist zum einen durch die sinkende Einwohnerzahl (Kosten zum großen Teil fix) und zum anderen durch inflationäre Kostenanstiege z.B. bei Energie begründet. Das, was wir als Bürger*innen in unseren privaten Finanzen aktuell erfahren, geht leider auch an den öffentlichen Gebührenhaushalten nicht vorüber.

Positiv bleibt aber für Lügde abschließend zu sagen: Lügde ist und bleibt bis auf weiteres finanziell handlungsfähig.

Grüner Strom von Lügdes Dächern

Lügde beschließt Rahmenbedingungen für PV-Anlagen im Stadtkern

In Zeiten, in denen der Klimaschutz eine immer größere Bedeutung einnimmt, schlagen Verwaltung und Politik in Lügde gemeinsam neue Wege ein. Ein wichtiger Baustein ist der Ausbau von erneuerbaren Energien.

Die Öffnung des historischen Lügder Stadtkerns für die Nutzung von Photovoltaikanlagen ist ein wichtiger Schritt, darin sind sich die Verwaltung und die Politik einig. Erklärtes Ziel ist die Änderung der Gestaltungssatzung. Unter Berücksichtigung des historischen Erbes werden klare gestalterische Anforderungen an die Ausführungen der PV-Anlagen definiert. Grundsätzlich können dann 30 Prozent der Dachfläche mit PV-Modulen belegt werden. So wird ein angemessener Ausgleich zwischen dem bauhistorischen Erbe und den klimapolitischen Zielsetzungen herbeigeführt. Zukünftig können dann die Hauseigentümer z.B. ihre E-Autos und E-Bikes mit dem Strom aus der eigenen PV-Anlage aufladen. Auch in Lügde werden die Weichen auf grüne Energie gestellt.

SPD

Herausgeber: SPD Ortsverein Lügde
An der Oelwiese 14, 32676 Lügde
Verantwortlich: Jörg Eickmann, Vorsitzender
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg